Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 41

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

monte Reale Kavallerie-Regiment. Im Balaggo Bitti angelangt, ließ er aus feiner Privatkaffe fur viele Gafte ein Diner ferviren.

Florenz feierte bei Anlaß ber Truppenschau ein breitägiges Kest mit großem Zubrang von Neugierigen aus Toskana und ber Nomagna.

P.

Belgien. (Die Soule fur bie Schangarbeiten ber Infanterie.) Rach bem Borgange Frankreichs, bas für bie Ausbildung ber Infanterie in ben Felb-Schanzarbeiten feit einigen Jahren zu Berfailles eine école de travaux de campagne proviforifch ine Leben gerufen und berfelben burch Defret vom 27. Januar 1879 eine befinitive Organisation verlieben hat, ift in Belgien burch fonigliches Defret vom 27. April 1880 eine ahnliche Schule ju Antwerpen etablirt worben. Diefe Schule foll bie ju ihr allfahrlich tommanbirten Offiziere und Gergean= ten in ber Ausführung von Relo. Schanzarbeiten foweit ausbilben. baß biefelben ale Lehrer bet ben Truppen fungiren tonnen; fie wird unter ber Oberaufficht bes Generalinspetteurs burch ben Rommandeur bes Benieregimente geleitet. Der theoretifche und praftifche Unterricht wird einem Stabsoffizier ober hauptmann bes Ingenieurforps anvertraut, einem antern Sauptmann ober Lieutenant ift bie theoretifche Unterweifung ber Gergeanten übertragen.

Der Rriegsminister ernennt auf ben Borfchlag bes Generalins spetteurs bas Lehrpersonal; vier vom Direktor ber Schule ernannte Sergeanten vom Genie werben ben Lehrern zur Unterpftugung kommandirt und beaufsichtigen namentlich bei ben Feldarbeiten bie Aussuhrung ber Details.

Ein hauptmann, ein Lieutenant, acht Unterlieutenants werben jahrlich pro Infanterieregiment und zwei Sergeanten pro Infanteriebataillon gur Schule tommanbirt.

Für die theoretische Unterweisung ber Offiziere bient bas Manuel de la fortification de campagne des Generallieutenant Brialmont als Leitfaben, für diejenige ber Sergeanten werben die Kapitel bes Manuel benutt, welche sich auf die praktisch auszusührenden Arbeiten und auf die Bertheibigung von Balbern und Derilichkeiten beziehen.

Die praktischen Arbeiten umfassen bie herstellung von Schubenlöchern, Schübengraben, Einschnitten für Geschübe und Brospen, die Anlage von Dedungen für bie Mannschaften in ben Trancheen, ben Bau und die Berfiorung von hindernismitteln wie Berhaue u. s. w., die Konstruktion von Nothbruden, die Ausführung von Lagerarbeiten, z. B. Kochlöchern, Latrinen, bas Tractren einer Redoute für eine Infanteriekompagnie als Besatung und ben Bau einer Front derselben. (Der Bau der übrigen Fronten soll spater burch die Genietruppen ausgeführt werben.)

So oft ber Direftor ber Schule es munichenswerth erachtet, tonnen bie Offigiere und Sergeanten ben Uebungeplag ber Genietruppen besuchen, um bie baselbst ausgeführten Arbeiten unter seiner Leitung zu besichtigen. Bwei Besuche gelten ben Uebungen ber Gisenbahnkompagnie und benen ber Pontonniere.

Die Sergeanten werben als Arbeiter angestellt, die Offiziere zur Leitung berselben eingetheilt. Die Werkzeuge liefert der Gentepark, darunter eine Anzahl Linnemannscher Spaten. Die Ausbildungszeit ist auf 40 Tage festgesett. (M. B. B.)

Rumanien. (Die Truppen : Uebungen.) Bon meh: reren Seiten wurden ben gegenwartig fattfindenben rumanifchen Lager-Uebungen politifche Tenbengen unterschoben, welche biefelben, wie aus ben hier folgenden authentischen Daten erfichtlich wird, nicht haben. Die Lager. Uebungen bei Ciganefti haben am 20. August a. St. begonnen und bauern bis 25. September a. St., und zwar nach Abzug von funf Rafttagen breißig Tage. Bum Rommantanten bes Lagers wurde General Radovipi und jum Beneralftabechef Dberftiteutenant Lahovart ernannt. Ge nehmen von ber Relbarmee brei Linien-Infanterie-Regimenter, zwei Bager-Bataillone, zwei Artillerie-Regimenter, je vier Batterien zu vier Befchuben (jebes Artillerie-Regiment hat acht Batterien ju feche Befcugen), und von ber Territorial Armee zwei Dorobangen: Regimenter, ein Roffort Regiment und ein Calaraft Regiment, mit einem Effettivftanbe von 360 Pferben per Ravallerie-Regis ment, an ben Lager:Uebungen Theil. Auch bie Fußtruppen rud.

ten nur mit einem Theile ihres Gffeftivftantes ine Lager ab, und zwar jebes Bataillon in ber Ctarte von 360 Mann. Ben ben Benie-Truppen murbe nur bie Geftione-Telegraphen-Abtheilung und eine Bionnier-Rompagnie ben Lager-Uebungen beigego: gen. Die Truppen campiren unter Belten (theils neuer frango, fifcher, theils turtifcher Gattung), bie Offiziere in Baraten und Offigiere-Belten. Die fammtlichen Truppen-Abtheilungen haben thre Bagagewagen bei fich. Alle in bas Lager abgerudten Trup: pen haben fruher bas Scheibenschießen beendigt. Bei bicfer Belegenheit muß hervorgehoben werben, bag bie Betheilung ber Armce mit neuen Benry=Martini Gewehren und Rarabinern eben im vollsten Buge ift. Rumanien befit bereits von biefer toftbaren Baffe 130,000 Stud. Anläglich biefes Bechfels ber Armec= Gewehre finden bei Cotroceni (in ber Nabe von Bufareft) bie Ginfchieß: Uebungen mit bem neuen Gewehre ftatt und wurden hiezu fur bie Dauer vom 1. Juli bis 1. Oftober von febem Regiment 1 Offigier, 3 Unteroffigiere und 3 Goldaten temmanbirt, welche aletann bei ihren Abtheilungen ben Unterricht uber bie Behandlung bes neuen Bewehres und bas Scheibenschießen ju übernehmen haben. Die Ravallerie nimmt ebenfalls an biefen Schieß:lebungen bei Cotrocent Theil. Das bie Uebungen ber Territorial-Armee betrifft, fo haben alle Dorobangen: Regi= menter für eine zweimonatliche Infiruttion 10,000 Refruten bes bicefahrigen Rontingente bei ben betreffenben Regimenteftaben gu fongentriren ; beegleichen bie Ravallerie-Regimenter per Regiment 320 Refruten bes heurigen Kontingente. Auch in ber Molbau wird eine Lager: Uebung abgehalten und wird nach ber foeben ftattfindenben Ausmittlung eines geeigneten Lagerplates bie betreffende Orbre fofort ausgegeben werten. Diefes Inftruttions-Lager ber 4. Armee-Divifion, welches zwischen Roman und Bafchfant abgehalten werben wirb, hat fich aus 2 Infanterie=Regimentern, 1 Jager-Bataillon, 1 Artillerie-Regiment und von ber Territorial-Armee aus 2 Regimentern Dorobangen und 1 Regiment Calarafd (Ravallerte) ju formiren. Bon fremben Offigieren, welche biefen Lager-lebungen beimohnen, find bereits mehrere bier eingetroffen. 3m Rriegeminifterium verlautet, baß fich Fürft Carol vor feiner Abreife geaußert habe, bag er, "wenn es nur halbwege möglich fei, um die Mitte Geptember nach Bufareft jurudjutehren" hoffe und alebann auch bas Inftruttione= Lager in Siganefti befuchen merbe. (Bebette.)

Bericiedenes.

— (Bur Frage ber Munitionswagen für die Felb-Artillerie.) (Schluß.)

Indem die europäischen Staaten die Neubewaffnung burchführten, wurden auch neue Munitionswagen eingeführt, welche fast ausschließlich aus Eisen konftruirt find. Breußen führte fie im Jahre 1873, Desterreich im Jahre 1875 und Rufland im Jahre 1877 ein.

Die Munitionsmagen ber öfterreichifchen, preußischen, englischen und italienischen Artillerie find — wenn von einzelnen Details abgesehen wirb — ber außeren Gestalt nach einander ahnlich. In den europäischen Artillerien wurde gegenwartig fur das Mosbell des eisernen Munitionsmagens seftgesest:

Gewicht gegen 68 Bub, b. i. ca. 1100 Kilogramm;

1 Kilogramm lebendiger Laft per 1 Kilogramm tobter Laft; Durchmeffer bes Rades ca. 1,4 Meter;

Angahl Pferbe 6; Lentungewinkel 90 Grab.

Der einzige wesentliche Unterschied zwischen bem ruffichen Dunitionswagen und bem eben ftiggirten Typus besteht in ber Feberung, welche auf ben elastischen Eigenschaften bes Rautichuts

Die Einführung ber Feberung in ber rustischen Felbartillerie ift eine in Folge Busammenwirfens vieler Ursachen hervorgerusene Thatsache.

Man wollte burch biese Einführung besonders ben beiden ichablichften Einfluffen auf die Munition, dem Zerreiben und Berftauben der Ladungen vorbeugen, mit welchen die Artilleristen schon lange bekannt waren und welche fie bereits im vorigen Jahrhundert dadurch zu beseitigen suchten, indem fie ben Korb an Riemen befostigten, bie offenbar bie Stelle unserer Feberung vertraten.

Auf Grund ber Gutachten ber Generale Knoring, Frulem, Merhelevic, Kofianbulat, Kruschanosofty, Fürst Masalety u. A. erhielt man ein reiches Material zur Lösung ber gestellten Fragen über bie Vor- und Nachtheile ber beiben Typen von Munitionswagen, ber Lrabrigen und ber 4rabrigen. Sie lassen sich hienach wie folgt zusammenfassen.

Rachtheile ber 2rabrigen Fuhrmerte:

1. Die Raber bes Munitione-Fuhrwertes bilben nur zwei Stuppunfte; ale britter Stuppuntt bient bas Mittelpferb, meldes alle Stope auszuhalten hat, welche bas Fuhrwert in Folge ber Unebenheiten bes Weges erleibet, woburch es rafcher ermubet und eher fur ben Dienft unbrauchbar wird; biefer Uebelftand ift pringipieller Ratur und haftet bem Spfteme an; 2. bas Fahren auf fcmalen Wegen ift wegen bes breifrannigen Buges erichwert; bezüglich biefes Uebelftandes bemerten jedoch erfahrne Artilleriften, bağ bie Umftanbe, unter welchen er evibent ift, fich felten erges ben und bag bemfelben baburch begegnet werben fann, bag man ein Pferd aus und ben andern Pferden vorfpannt ; 3. bie Schwierigfeit ber Leitung bee breifpannigen Buges burch ben auf bem Rebenpferde auffinenben Rahrfanonier, mas ale pringipieller Rache theil anguschen ift; 4. bie auf jedes einzelne Rad entfallende Belaftung ift im Allgemeinen beim 2rabrigen Fuhrwerte größer, ale beim gradrigen, bemnach bie erftere guhrmertegattung auf folechten Wegen tiefer einfinten wird ale bie lettere; auch biefer Uebelftand ift pringipieller Ratur.

Bortheile bes 2rabrigen Suftems :

1. Der Zrädrige Munitionswagen hat eine fehr große Lenkbarkeit; 2. die Konstruktion desselben ist sehr einsach. Unter diefer Eigenschaft des Zrädrigen Systems begreift Kapitan Tschischifoss nicht die geringe Bahl der Cestandtheile und die billige Erzeugung, sondern daß das System gestatte, per Bud todter Last (Fahrwert) eine größere Anzahl Buds lebendiger Last sortzusuchten als beim Arabrigen Fuhrwert.

Die angeführten Bortheile bebingen entsprechenbe Rachtheile bes 4rabrigen Sufteme.

Borthelle ber 4rabrigen Munitionswagen:

1. Beim 4rabrigen Spsteme bilben die Raber vier Stuppuntte, wodurch die burch bie Unebenheiten bes Weges hervorgerufenen Stöße entweder gar nicht oder nur burch sehr schwache von den Schwankungen der Deichsel herrührende Schlage auf die Pferde übertragen werden; 2. die Leitung des Pferdepaares vom Sattelpserd aus ist sehr gunftig; 3. die Raber des Arabrigen Fuhrwertes schneiden sich weniger in den Boden ein, d. h. dieses Fuhrwert finkt auf schlechten Wegen weniger tief ein und schont gute Straßen; 4. der gegenwärtig eingeführte Arabrige Munitionswagen, dessen Borbergestell der Geschüpprope gleich ist, gestattet, sich während des Kampfes weit von der Geschüpftellung aufzuhalten, da der Ersah der verausgabten Munition durch die Brogen vermittelt wird; 5. auf dem Deckel des Munitionswagens können bequem jene Bedienungs-Nummern sigen, welche auf der Lasset nicht fortgebracht werden können.

Rachtheile bes gegenwärtigen Munitionswagens :

1. Die gleichmäßige Bertheilung ber Last auf die Zugpferbe ist nur unter Bedingungen möglich, die in ber Witlichkeit nicht eintreffen; 2. ber Bortheil ber besseren Leitung ber Pferbe wurde nur durch einen namhaften Berlust von der durch die Pferbe entwickelten Zugkraft gewonnen; dieser Uebelstand ist sehr wesents lich und machte sich im legten Feldzuge sehr fühlbar. Zu den angesührten Nachtheilen muß noch beigesut werren, daß 3. allgemein gesprochen, der Schwerpunkt des hintergestelles nicht in der Symmetriessbene des Zuges liegt und daß deshalb die hintertader das Bestreben haben, die Spur der Vorderrader zu erweitern.

Der Autor fommt nun ju folgenber Schluffolgerung: Die Hauptnachtheile bes Zradrigen Syftems, welche bestehen in bem Borhandensein nur zweier Stühpuntte und der Schwierigkeit der Lettung bes dreifpannigen Juges durch den auf dem linken Nes benpferde ausstehen Abrtanonier, wurden durch den Uebergang auf das Irarige System ganglich behoben; doch wurde bies bei der angenommenen Berbindungsweise des Borders und hintergesstelles und bei der bestehenden Anspannungsweise nur auf Kosten der Lentbarkeit und Beweglichkeit erreicht.

Auf Grund alles Gefagten stellte nun Tichlichtfoff folgende Frage: Ware es nicht möglich, von bem früheren Systeme ber Munitions Fuhrwerke zu einem solchen Arartgen System zu übergehen, bet welchem die Rachtbeile bes erfteren nicht auf Keften ber Lenkbarteit und Beweglichkeit bes letteren, sondern ankednung anderer, minter wichtiger Eigenschaften, wie z. B.: Unabhängigkeit ber Geftelle, Bermehrung ber Anzahl Fuhrwerke in ber Batterie, Bortheit bes Aufsigens ber Bebienung ze. besetztigt wurden?

Der Munitionswagen ber Feldartillerie muß bie genügenbe Angahl Geschoffe mitführen und eine bem Geschüße gleiche Be-

weglichkeit befigen.

Auf Grund von Erfahrungebaten über die Beweglichkeit und bie genügende Beschopzahl formulirt ber Autor die Aufgabe wie folgt:

Es ift ein Fuhrwert für 135 Geschoffe (mit Rudfict auf bas 4pf. Feldgeschüp) zu konftrutren, bessen Gewicht 67,5 Pub (1105,7 Kilogr.) beträgt, wobei die per Pferd entfallende Zuglaft mit ca. 20 Bub (327,6 Kilogr.) angenommen wurde.

Die wichtigften tonftruttiven Bedingungen bes von Efchischitoff

in Borichlag gebrachten Munitionswagens find:

1. Der Wagen foll drabrig fein und unterlaufende Borberrasber befigen; 2. foll der breifpannige Zug mit dem Mittelpferbe in einer Gabelbeichsel mit Johbügel zur Anwendung tommen, wobet der Fahrkanonier auf einen Bock zu sigen tommt; 3. der Wagen soll, ohne Berminderung der Geschöfzahl, in einen Trabertigen verwandelt werden können.

Der proponirte Munitionswagen besteht aus bem gur Aufnahme ber Munition bestimmten hinterzestelle und bein Borbergestelle, bessen Zwed lediglich ber ift, einen britten Stuppunkt abzugeben. Der Sit für ben Fahrkanonier befindet sich am hintergestelle und soll mit Leichtigkeit abgenonmen werden konnen.

Indem letterwähnte Manipulation vollsührt, der Bagbalken und die Gabelbeichsel von dem Untergestelle entfernt und an das hintergestell beseichte wird, erhält man einen Trädrigen Munistionswagen. Diebei muß, um den Schwerpunkt des Systems möglicht nahe der Achse zu bringen, die Andronung der Gegens ftande im Kasten verändert oder irgend ein anderes geeignetes hilfsmittel ersonnen werden. Der Bagen ist endlich mit der Feberung versehen. (Mitthellungen des f. f. Artilleries und Genie-Comité's.)

*) Diese Konstruktion murbe, falls fie überhaupt praktisch burchsubrbar ift, wohl nur eine beschränkte, lediglich ben Berhaltnissen ber ruffischen Artillerie entsprechende Berechtigung haben. A. b. R.

Speciell für Refrutenschulen empfohlen und zu beziehen durch die Buchhandlung Cafar Schmidt in Burich:

Schweizer - Seimatkunde in 20 Bildern.

Land und Lente, Sitten und Gebrauche, Gefete und Rechte.

Gin vaterlandischer Begweiser für Alle, und besonbers für Fortbildungs- und Refrutenichulen.

J. L. Bühler,

Reallehrer, Berfaffer ber Befellichaftstunbe.

8º Preis 3 Fr.; Fragenbuch bazu 20 Cis.; basselbe mit Schweizerkarte 60 Cis.

Soeben ift bei &. Schulthef in Burich eingetroffen :

v. Lettow-Vorbeck, Major im 4. Garbes Grenabier: Regiment Königin, Taftische Beispiele. Im Anschluß an den an den töniglichen Kriegsschulen eingeführten Leitzfaden der Taftik. 1880. 163/4 Bogen. gr. 8. Mit 51 Karten und Planskizzen und 2 größeren Plänen. Gehestet Fr. 9. 35.

Berlag von Deder in Berlin.

Bei F. Schulthef, Buchhanblung in Burich, trafen ein:

v. Prngalski (Br.et. a. D.). Die neu-ruffische Tattif in ivrer gegenwärtigen Entwickelung mit besonderer Berudfichtigung ber herrschenten Ausbildungsprinzipien nach Dragomitow, Leer, Levisti und anderen neueren Quellen. Mit 31 holzschnitten. Fr. 6. 70.

Sinze (hotm.). Gurfo und Suleiman Rascha. Die ruffischer turfischen Uperationen in Bulgarien und Rumelten maß, rend bes Krieges 1877/78. Kritische Studien über moberne Kriegführung. Mit 1 Operationsfarte und 5 Planen in Steindruck. Fr. 8.

Berlag von G. S. Mittler & Sohn in Berlin.